



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 135. Frag. Soll auch ein Krancker etwas vber die gemeyne Speiß  
begeren?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

jemand solcher Gestalt fastet/wirdt er auch die Gab vnd Gnad empfangen/das er  
solches vollbringen mag/dann Gott/der vns diß versprochen hat/ist getrew.

Die 130. Frag. Wie gebürt sich zu fasten/wann die Notdurfft der  
Gottseligkeit solches erfordert/soll es auß Zwang oder gutwilli-  
ger Weiß beschehen?

Antwort. Seytemal der Herr spricht: Seltig seynd die/so hungert vnd dür-  
stet nach der Gerechtigkeit/ist es gefährlich/wann das jenig/so zu der Gottseligkeit  
diener/nicht mit rechtem Ernst vnnnd Eyster beschicht: Demnach hat der/so nicht  
mit Willen fastet/sein Straff zugewarten: Das Fasten aber/so zu notwendiger  
Zeit fürgenommen wirdt/ist gar nicht vberflüssig/seytemal der H. Apostel Pau-  
lus/von andern seinen löblichen Thaten/vns damit ein Lehr zugeben/dasselbig Lei-  
nes wegs außschließen thut/da er spricht: In vilfältigem Fasten/1c.

Matth. 5.  
Das Fasten  
soll mit Willen  
vnd nicht auß  
Zwang bescheh-  
en.  
2. Cor. 11.

Die 131. Frag. Thut auch der jenig recht/so sich nicht an gemeyner  
Speiß der Brüder benügen läßt/sondern etwas anders begert?

Antwort. Die Begird nach der Speiß inn gemeyn/ist wider den göttlichen  
Befehl/dieweil der Herr gesprochen: Ihr solt nit trachten/was ihr essen vnd trin-  
cken wöllt/nach derowegen sorgfältig seyn: Vnd hencket noch was erschrocklicheres  
hinan/Dann nach disem allem/spricht er/trachten die Heyden/Jedoch gehört es  
dem Obersten zu/das jenig mit Fleiß zuerstatten/da geschrieben steht: Vnd es wurd  
einem jedwedern/so vil er bedürfftig war/aufgetheylt.

Matth. 6.  
Die rechte voll-  
kommne Christi-  
sorgen nit vmb  
die leibliche  
Speiß.  
Acto. 2.

Die 132. Frag. Wann einer spricht/das ist mir schädlich/vnnd  
trawret/wann ihm sonst nichts gegeben wirdt: Wie siehet  
es mit demselbigen?

Antwort. Hier auß erscheinet/das ein solcher in der Hoffnung Lazari/noch  
nicht vollkommen ist/auch die Lieb des jenigen nicht erkennet/welchem die Sorg  
vber ihn/vnd alle Menschen durch auß vertraut vnd befolhen ist/jedoch inn einer  
Summa darvon zureden/so gebürt keinem/das nützlich oder schädlich/von ihm  
selbst zuurtheilen/sondern dem Obersten/der einem jeden/was ihm gut ist/zuerst  
ordnen weyß/der auch fürnemlich auff die Fruchbarkeit der Seelen schwart: Nach-  
maln was zu des Leibs Notdurfft diener/gleicher Massen nach dem göttliche Wil-  
len aufzetheilen vnd verwalten thut.

Dem Oberste  
ist die Sorg des  
Leibs vnd der  
Seelen/ober  
seine Bräder  
vertraut.

Die 133. Frag. Wie/wann einer der Speiß halber ein Ge-  
mürmel anfacht?

Antwort. Ob disem schwebt das Vertheil der jenigen/so in der Wüsten ge-  
murmelt haben. Dann der Apostel spricht also: Murmlet nit/wie etlich auß ihnen  
gemurmelt/vnd von dem Verderber vmbkommen seynd.

1. Cor. 10.

Die 134. Frag. Wie/wann einer auß Zorn das jenig/so zu notwen-  
digen Brauch gehörig/nicht annehmen wollet?

Antwort. Ein solcher ist würdig/das er hernach dasselbig/ob er es schon be-  
geret/auch nicht empfangt/bis der Oberst genugsamblich erkennet/das er von sei-  
nen bösen Affecten vnd Begirden gehylet sey.

Straff des Vn-  
gehorsams.

Die 135. Frag. Soll auch ein Krancker etwas vber die gemeyne  
Speiß begerent?

Antwort. Wann er sein Sucht vnnd Kranckheit/in Hoffnung von Gott  
die Belohnung zuempfangen/geduldet/so darff er bey den Menschen kein Trost noch  
Ergerlichkeit suchen/sonder soll sich allein auff die Widerlegung/so ihm von dem  
Herrn zugesagt/vertrösten/vnd wissen/das er für sein Müß vnd Arbeyt/die Be-  
lohnung/vnd für alle Angst vnd Not/von dem gütigen Gott/einen warhafften  
Trost empfangen wirdt: Dem Obersten aber/so zu dem verordnet ist/das er disem  
Spruch erfülle (es wurd einem jedwedern seiner Notdurfft nach außgetheylet)

Wie sich ein  
Bruder in sei-  
ner Kranckheit  
erzeigen soll.

Acto. 2.  
steht

Des H. Basiliij Summen/kürzlich begriffen/  
steht es zu/das er alle vnd jede Krancken/ fleissiglich besuche/vnd ihnen notdürfftige Fürsorgung thut.

Die 136. Frag. Müssen alle Brüder/zur Zeit des Nothgessens  
beyammen seyn/vnd was soll gegen dem fürgenommen werden/der  
ausbleibt/vnd erst nach dem Essen kombt?

Don den jeni-  
gen/die mit bey  
den Tisch esse  
scheinen.  
1. Cor. 7.

Antwort. Wann er erwan an einem Ort/ein notwendigs Geschafft zuer-  
richten hat/vnnd sich des Essens versumbt/darumb das er dem Befehl des jeni-  
gen nachsetzt/der also gesprochen: Ihr Brüder/ein jeder bleib in dem Stand/dar-  
zu er beruffen ist/so soll ihm der Oberst/dem das gemeyn Aufsehen befohlen/nach-  
fleissiger Verbór vnd Erforschung/solches verzeihen/wann er aber wol hat kom-  
men mögen/vnd sich nicht darzu gefórdert hat/soll er als ein fauler vnd hinklapp-  
ger/bis auff die bestimbre Stund/des morgigen Tags vngeessen bleiben.

Die 137. Frag. Ist es auch gut/wann einer bey ihm selbst entschlos-  
sen ist/sich ein zeitlang von Speis vnd Trancck zu enthalten?

Johan. 6.  
Eigner Will/  
bringet Gefahr  
mit sich.  
Psal. 118.

Antwort. Dieweil der Herr gesagt: Ich bin nicht kommen meinen Willen/  
sondern den Willen des jenen/der mich gesandt hat/zuoollbringen/so ist alles  
Ortheyl/das auß eigenem Willen beschicht/ gefährlich/welches auch der heilig  
David gewußt/vnnd derowegen gesprochen hat: Ich hab geschworen/vnnd bey  
mir beschlossen/die Gerichte deiner Gerechtigkeit/vnnd nicht meinen eignen Wil-  
len zuhalten.

Die 138. Frag. Ist auch den Brüdern zu gestatten/das einer mehr  
dann der ander/nach eigenem Gutbeduncken/fasten oder  
wachen möge?

Johan. 6.

Antwort. Dieweil der Herr gesagt: Ich bin von Himmell kommen/nicht  
meinen Willen/sondern den Willen des Vatters/der mich gesandt hat/zuoollbrin-  
gen/so ist alles/was auß eigenem Willen beschicht/gleichwol des jenigen/der es thut/  
eigen/aber doch frembd von der wahren Gottseligkeit/vnnd deshalb zu befor-  
gen/er muß von dem Herrn/seiner That halber/dise Wort anhören: Sein Abwen-  
dung ist vber dich/vnd du wirst ihn behersche. Wo aber einer auch in dem Gaten/  
mehr dann die andn leysten/vnd sie zu überwinden begeren wurd/so wár solches ein  
Laster/das von eytler Ehr entspringt/welches nach Anzeigüß des Apostels Pauli  
verbotten ist/da er sagt: Wir dörfen vns selber nicht einmischen/oder den jenen  
vergleichen/die sich selber loben. Derowegen gebüret vns den eignen Willen/vnd  
die eytel Ehr/das wir vns vber einander erheben woltē/sahren zulassen/vnd dem  
Apostel Paulo zugehorchen/der vns vermahnet/vnd spricht: Ihr esset oder trin-  
cket/oder thut sonst was ihr wolt/so thut es alles zu Gottes Ehr: Dann der Janc-  
vnd die eytel Ehr/vnd die eigen Wolgefälligkeit/seyn weit von dem abgefundt/  
die einen ehlichen vnd redlichen Kampff zu kämpffen begeren. Darum sagt Paulus  
bisweilen:Lasset vns nicht eytler Ehr begierig seyn. Bisweilen/wann sich einer  
beduncken läßt/er sey zänckisch/so ist das bey vns/vnd bey den Kirchen Gottes mit  
die Gewonheit. Vnd anderstwo: Wir sollē vns selber nicht gefallen/vnd noch heff-  
tiger/dann Christus hat ihm selbst auch nicht gefallen. So aber einer se vermeynt/  
es soll ihm ein schwerere Bürd/mit fasten/wachen/oder in andern Dingen auf-  
gelegt werden/zeit er solches disen an/die das gemeyn Regiment zuerwalten habē/  
vnnd melde die Vrsach/warumb er eines schwerern Lasts notdürfftig seye/vnd  
was ihm von demselbigen zuehnen befohlen wurde/des mag er sich halten: Dann  
was zur Notwendigkeit gehörig/muß oftmalns auff ein andere vnnd sonder  
Weis beschehen.

Under den  
Brüdern soll  
die Ehrgeizig-  
keit mit Statt  
haben.  
Galat. 5.

1. Cor. 10.

Galat. 6.

1. Cor. 11.

Ob die Ober-  
sten/soll durch  
die Brüder  
nichts fürge-  
nommen wou-  
den.

Die 139. Frag. Wirdt vns zu vil fasten aufgelegt/so werden wir  
schwach vnd verdrossen/vnser Werck zuuollbringen: Was gebürt sich  
dann zu thun/das Werck vmb des Fastens willen zu underlassen/oder  
das Fasten von des Wercks wegen zuerlassen?

Antw.